

Zeitschriften-Rundschau = Revue des revues

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **144 (1993)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Deutschland

VOLK, H.:

Neue Entwicklungen bei der Walderholung in Südwestdeutschland

Forstwiss. Cbl. 111 (1992), 5: 282–292

Als Grundlage für die Fortschreibung der Waldfunktionskartierung in Baden-Württemberg führte die Abteilung Landespflege der Forstlichen Versuchsanstalt Freiburg i. Br. im Jahr 1988 breit angelegte Feldstudien zur Erholungsfunktion der Wälder durch. Damit wurde ein Vergleich zu den Erhebungen von 1974–1976 möglich.

In Grossstadtnähe gehört die Walderholung zur Freizeitbetätigung im unmittelbaren Wohnumfeld. Dieses Angebot wird viel stärker genutzt als andere Freizeitmöglichkeiten (zum Beispiel innerstädtische Parks, Sporthallen). Der Spitzenbesuch im Wald erfolgt in Grossstadtnähe im April oder Mai eines Jahres, im untersuchten Naturpark Obere Donau im Herbst und im Kurort Freudenstadt im Winter (Februar). Dies gilt es bei Zählungen zu berücksichtigen.

Der grossstadtnahe Wald wird nicht häufiger genutzt als Erholungswälder in der Umgebung von kleineren Städten. Im Vergleich zu früheren Erhebungen nahm der tägliche Waldbesuch zu, der wöchentliche entsprechend ab. Die Aufenthaltsdauer verlängerte sich um durchschnittlich eine Stunde. Im ebenen Gelände um die Grossstädte dominieren an Spitzentagen die Radfahrer. Das Angebot an Erholungseinrichtungen (Wanderwege, Parkplätze, Spielplätze) stieg bis gegen Ende der 70er Jahre an und nahm dann geringfügig ab. Bei den Fahrradwegen ist die Zunahme ungebrochen. Gesamthaft nimmt die ausgewiesene Erholungswaldfläche zu, vor allem dort, wo die Erholung bisher weniger intensiv war. Extrem ist die Zunahme im ländlichen Raum und in Gebieten von Naturparks.

Durch die umfassenden Literaturhinweise (34 Titel) wird die Vertiefung in die Problematik erleichtert. Damit stehen ausgezeichnete Grundlagen für die Methodik der Erfassung und für die Planung der Erholungswaldnutzung zur Verfügung.

P. Bachmann

FORSTLICHE NACHRICHTEN — CHRONIQUE FORESTIERE

Hochschulnachrichten

Marc-André Houmard wird Ständiger Ehrengast der ETH Zürich

Am ETH-Tag vom 20. November 1993 hat die ETH Zürich auf Antrag der Abteilung für Forstwissenschaften Herrn Marc-André Houmard in «Anerkennung seiner Leistungen zur Förderung der Ausbildung, der Forschung und der Umsetzung im Bereich Holz» die Würde eines Ständigen Ehrengastes der ETHZ verliehen.

Zum verdienstvollen Werk von M.-A. Houmard gehört neben der «Schweizerischen Ingenieur- und Technikerschule für Holzwirtschaft» in Biel, der er nach einer erfolgreichen Lehr- und Bautätigkeit bis Frühjahr 1993 als Direktor vorstand, auch die entscheidende Förderung von Forschung und Lehre im Bereich «Holz» im gesamten ETH-Bereich: «Holz»-Lehrstühle an den ETH Zürich und Lausanne, Nachdiplomstudium Holz, NFP 12-Holz, erneuerbare Rohstoff- und Energiequelle, Impulsprogramm Holz.

«Monsieur Bois» war von 1979 bis 1991 Nationalrat und leitete 1980 mit einer Motion

die Revision des Eidgenössischen Forstpolizeigesetzes ein. Als Präsident der vorbereitenden nationalrätlichen Kommission war er an entscheidender Stelle an der Schaffung eines modernen, allen Waldfunktionen gerecht werdenden Waldgesetzes beteiligt.

Promotion

An der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH Zürich hat Dipl. Forsting. ETH Martin Bissegger mit der Arbeit «Populationsstruktur und -dynamik von *Cryphonectria (Endothia) parasitica* in Schweizer Edelkastanienwäldern (*Castanea sativa*)» zum Dr. sc. nat. promoviert. Referent: Prof. Dr. O. Holdenrieder; Korreferentin; Dr. U. Heiniger, WSL.

Schweiz

Arbeitsgemeinschaft für den Wald (AfW)

Die Arbeitsgemeinschaft für den Wald, eine von alt Kantonsforstmeister Dr. Ernst Krebs, Winterthur, 1965 ins Leben gerufene Arbeits-